

Liebes VeFa-Präsidium,

als FSR BCE befinden wir uns derzeit in einer sehr schwierigen Lage. Durch diverse Rahmenbedingungen sehen wir unsere Handlungsfähigkeit zukünftig stark eingeschränkt.

So stehen wir nach wie vor vor dem Problem, dass unsere Wahlperiode bereits Ende diesen Monats ausläuft, sodass wir unsere Arbeit ab Juni auf unbestimmte Zeit nur als kommissarischer FSR fortsetzen müssen. Auch wenn wir diese Aufgabe bis auf weiteres personell erfüllen können, ist ab dem Ablauf der Wahlperiode auch unser Budget eingefroren, sodass vor allem für die Erstsemesterveranstaltungen (Einführungswoche, Ersti-Beutel, Ersti-Hefte usw.) keine Mittel zur Verfügung stehen werden. Dies wird uns die Arbeit als FSR nicht nur erschweren, sondern auf lange Sicht unmöglich machen, da die Erstzeit die wichtigste Präsenz- und Kontaktphase zu neuen Studierenden ist.

Über diesen Umstand ist die VeFa durch Beteiligung an diversem (Mail)Schriftverkehr zwischen dem FSR BCE und dem Finanzbeauftragten des AStA seit mehreren Wochen informiert. Da wir auch von dieser Seite auf baldige Sonderregelungen getröstet wurden, möchten wir die VeFa ausdrücklich darum bitten, eine praktikable und einheitliche Lösung für alle FSRs zu finden, die dieses Problem betrifft/betreffen wird und das StuPa dazu anzuhalten, diese Lösung zeitnah umzusetzen.

Unter einer solchen Lösung verstehen wir entweder die Verlängerung der regulären Amtszeiten der FSRs mindestens bis zur Mitte der Vorlesungszeit des kommenden Wintersemesters, mit der auch die Weiterverfügbarkeit des vollen Budgets einherginge, oder aber die Ermöglichung von Wahlen der FSRs in digitalem Format, z.B. via moodle. Durch die Auswahl des regulären Wahlformats für das StuPa haben wir wenig Hoffnung auf eine Sonderlösung oder Aufschubregelung (TOP 1.IV) für die FSRs ohne weiteres Drängen unsererseits. Eine reguläre ad personam Wahl, so wie es das StuPa vor kurzem angekündigt hat, halten wir ohne reguläre Präsenz der Studierenden auf dem Campus im aktuellen Kontext für nicht tragbar. Als zweitgrößte Fachschaft mit mehreren tausend wahlberechtigten Studierenden halten wir auch eine Briefwahl für organisatorisch nicht stemmbar. In beiden Fällen wäre das Ergebnis definitiv nicht repräsentativ für die gesamte Studierendenschaft unserer Fachbereiche.

Die Beschränkung der Ausgabe von Haushaltsmitteln durch Umlaufbeschlüsse auf 20 % und das bisherige Nichtanerkennen von digitalen (Video-/Audio-) Sitzungen als beschlussfähige Zusammenkünfte des FSRs haben es uns in den vergangenen Wochen unmöglich gemacht, zukünftige Veranstaltungen, vor allem die Erstsemestereinführung zum WiSe2020, schon vor Ablauf unserer Wahlperiode ausreichend vorzubereiten. Wir begrüßen die Notverordnung des StuPa, dass nun auch in digitalen Sitzungen vollwertige Beschlüsse gefasst werden dürfen. Allerdings reicht uns der verbleibende knappe Monat nicht aus, um alle nötigen Ausgaben zu identifizieren, zu beschließen, umzusetzen und vollständig abzurechnen.

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass dieses Problem früher oder später jeden gewählten FSR der Uni Potsdam betreffen wird, sodass die VeFa in einigen Monaten zwar auf einem ganzen Haufen studentischer Gelder, aber dafür auch einem ganzen Haufen infunktionaler FSRs sitzen wird. Wir würden uns daher zunächst freuen, dieses Thema auf der kommenden VeFa-Sitzung zu besprechen. Es ist überaus schade, dass die freiwillige, ehrenamtliche Arbeit der FSRs nicht durch mangelndes Engagement der Fachschaft, sondern durch fehlenden rechtlichen Kontext verhindert wird.

Viele Grüße, FSR BCE